

Ihre Gasabrechnung: Mit Sicherheit richtig

Wichtige Informationen zu Ihrer Erdgasabrechnung

1. Erläuterungen zur thermischen Abrechnung

Erdgas ist ein Naturprodukt und unterliegt, anders als z.B. elektrischer Strom, Schwankungen hinsichtlich seines Energiegehalts. Die Gastemperatur, der Gasdruck und die örtlichen Gegebenheiten beim Kunden sind weitere Einflüsse, die bei der Gasabrechnung berücksichtigt werden müssen.

Wir halten uns daher bei der Erstellung der Erdgasabrechnung an die Vorgaben des Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), die im Arbeitsblatt G 685 „Gasabrechnung“ niedergeschrieben sind. Die in dieser technischen Regel festgelegten Verfahren sind mit den Landesbehörden für das Eichwesen und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt abgestimmt und entsprechen den Bestimmungen des Eichrechts.

Unter der thermischen Abrechnung versteht man die Umrechnung der über den Gaszähler abgenommenen Kubikmeter (m³) Erdgas in das Äquivalent Kilowattstunden (kWh). Anschließend werden die Kilowattstunden mit dem Arbeitspreis (ct/kWh) abgerechnet. Um die Kilowattstunden zu ermitteln, wird der gemessene Verbrauch (m³) mit dem Brennwert (kWh/m³) und der Zustandszahl (Z) multipliziert.

Kilowattstunde = Gemessener Verbrauch (m³) x Brennwert x Zustandszahl

Dieser Berechnungsschritt wird in der Erdgasabrechnung angewendet und aufgezeigt.

2. Brennwert

Der Brennwert beschreibt den Energiegehalt, der in einem Normkubikmeter Gas enthalten ist. Er wird auch „oberer Heizwert“ genannt. Die Angabe des Brennwertes erfolgt in Kilowattstunden pro Kubikmeter (kWh/m³). Die Höhe des Brennwertes ist von der jeweiligen Zusammensetzung des Gases abhängig.

In Deutschland unterscheidet man grundsätzlich zwischen zwei Erdgassorten.

Erdgas „L“ (z.B. aus den Niederlanden und Norddeutschland): Durch den hohen Anteil an Intergasen hat L-Gas einen relativ geringen Brennwert von ca. 8,2 bis 8,9.

Erdgas „H“ (aus der Nordsee und den GUS-Staaten): Dieses Gas hat einen durchschnittlichen Brennwert von ca. 10,0 bis 12,0. Wobei das Gas aus der Nordsee aufgrund des größeren Anteils an Ethan, Propan, Butan und Pentan einen höheren Brennwert besitzt.

Die Stadtwerke Hünfeld GmbH beliefert ihre Kunden mit „H“-Erdgas.

Der Brennwert wird monatlich mit geeichten Messgeräten an repräsentativen Stellen ermittelt. Für die Jahresabrechnung wird ein mengengewichteter Mittelwert der einzelnen Brennwerte im Abrechnungszeitraum gebildet. Dies hat zur Folge, dass bei unterschiedlich langen Abrechnungszeiträumen ein unterschiedlicher Durchschnittsbrennwert ermittelt werden kann.

3. Zustandszahl

Beim Gas wird zwischen einem Normzustand und dem Betriebszustand unterschieden. Der Betriebszustand ist der Zustand des Gases im Zähler, der je nach Druck und Temperatur variiert. Die Abrechnung ist jedoch auf der Grundlage des Normzustandes zu erstellen. Daher muss der Betriebszustand auf den Normzustand umgerechnet werden. Dieses erfolgt über die Zustandszahl (Z).

In der Zustandszahl werden der Luftdruck und der Messdruck am Gaszähler, sowie die Temperatur an der Kundenanlage in Beziehung zum Normzustand gesetzt:

Die Temperatur des Gases wird bei den üblich verwendeten Gaszählern nicht gemessen, so dass stattdessen gemäß der technischen Regel DVGW G 685 eine Temperatur von 15°C angesetzt wird. Der Luftdruck am Gaszähler wird ebenfalls nicht gemessen, sondern nach dem DVGW Arbeitsblatt G 685 über die mittlere geodätische Höhe des Versorgungsgebietes über eine Formel berechnet.

Die Zustandszahlen Z für das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hünfeld GmbH beträgt bei einem Gasdruck von 22 mbar, **0,9384**.

STADTWERKE HÜNFELD GMBH